

**BTE****Handelsverband****Textil Schuhe Lederwaren**

# information | **Newsletter**

6/2025

## **TW-Testclub: Schwache Woche beendet stabilen Januar**

Die letzte Januar-Woche – gleichzeitig inoffizieller Start in den Winter-Schluss-Verkauf - verlief im deutschen Modehandel eher schwach. Im Durchschnitt mussten die Teilnehmer des Testclubs der TextilWirtschaft in der 5. Kalenderwoche 2025 ein Umsatzminus in Höhe von drei Prozent verbuchen. Dabei lag die Vorlage aus 2024 mit minus einem Prozent eher niedrig.

Über 60 Prozent der Teilnehmer landeten im Minus, vier von zehn sogar zweistellig. Große Unterschiede gab es hinsichtlich der Genres. Während das hohe Genre ein Plus von 13 Prozent verbuchen konnte, landete das Konsumgenre mit der gleichen Rate im Minus. Das mittlere Genre gewann ein Prozent. Bei den Regionen lag nur der Süden mit einem Prozent im Plus, Osten und Westen verloren Umsätze im mittleren einstelligen Bereich und der Norden fiel sogar um elf Prozent.

Im gesamten Januar kam der TW-Testclub auf ein Umsatzpari, die Vorlage lag bei plus ein Prozent. Eine knappe Mehrheit landete im Minus. Verlierer war das Konsum-Genre mit minus sechs Prozent, während mittleres und hohes Genre zwei bzw. ein Prozent zulegen konnten. Die Regionen lagen alle bei oder nahe Pari.

## **Neues BTE-Factbook 2025 erschienen**

Anfang Februar ist das neue **BTE-Factbook Textil Schuhe Lederwaren 2025** erschienen. Es ersetzt das BTE-Taschenbuch und den BTE-Statistik-Report und fasst die wichtigsten Inhalte beider Publikationen in einem Werk zusammen. Auf rund 100 Seiten im Format DIN A 4 enthält das BTE-Factbook zahlreiche Markt- und Kostenzahlen aus dem Bekleidungs-, Textil-, Schuh- und Lederwarenhandel inkl. Online-Daten. Zudem enthält es die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen für die Textil- und Schuhbranche sowie Informationen über zentrale Dienstleistungsangebote für die Branche. Einzelheiten:

- Der umfangreiche statistische Teil enthält nach einem einleitenden Text zur aktuellen Situation viele Daten zur Umsatzentwicklung des Textil-, Schuh- und Lederwarenhandels sowie zur Struktur der einzelnen Branchen. Abgedruckt sind außerdem Zahlen des BTE-Betriebsvergleichs mit Leistungs- und Kostendaten des mittelständischen Bekleidungsfachhandels für das Jahr 2023 sowie aktuelle Ergebnisse der BTE-Unternehmerumfrage 2025.
- Zum allgemeinen volkswirtschaftlichen Teil zählen z.B. Tabellen zur Entwicklung der Altersstruktur der bundesdeutschen Bevölkerung sowie zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl und zur Preisentwicklung der einzelnen Branchen.
- Das BTE-Factbook enthält einen Bericht über die aktuelle Entwicklung der für die Branche relevanten Gesetzgebung sowie Auszüge des Textilkennzeichnungsrechts, die textile Pflegekennzeichnung, die europäische Schuhkennzeichnung sowie einen Auszug aus den Liefer- und Zahlungsbedingungen der deutschen Schuhindustrie. Damit kann eine Vielzahl rechtlicher Fragen rund um die Ware durch kurzes Nachschlagen schnell beantwortet werden.

Das **BTE-Factbook Textil Schuhe Lederwaren 2025** ist ein wichtiges, kompaktes Arbeitsmittel für die Branche, über das jeder Kaufmann im Textil-, Schuh- und Lederwarenhandel verfügen sollte.

**Hinweis:** Viele Mitglieder der Einzelhandelsverbände erhalten das BTE-Factbook kostenlos von ihrem Regional- oder Landesverband. Ansonsten können EHV-Mitglieder das BTE-Factbook bereits jetzt unter Angabe ihrer Mitgliedsnummer zum Brutto-Preis von 49 Euro (45,79 Euro netto) bestellen, alle übrigen Interessenten erhalten das BTE-Factbook für 99 Euro (92,52 Euro netto), jeweils plus

Versandkosten. Bezug über den ITE-Verlag, Fax 0221/92150910, E-Mail: [itebestellungen@bte.de](mailto:itebestellungen@bte.de) oder im BTE-Webshop unter [www.bte.de](http://www.bte.de) (Rubrik: Publikationen). Bei Bestellungen ab drei Stück gibt es vergünstigte Staffelpreise.

## **BTE-Umfrage: Bürokratie, Kostensteigerungen und Kaufzurückhaltung belasten die Branche**

Aktuell bereitet die zunehmende Bürokratie dem Textil-, Schuh- und Lederwarenhandel die größten Sorgen. Dies ist ein Ergebnis der aktuellen BTE-Unternehmerumfrage aus dem Januar 2025. Auf einer Skala von 1 (kein Problem) bis 10 (sehr großes Problem) bewerteten die Umfrageteilnehmer diesen Punkt mit einem Wert von 8,3. Auf den weiteren Plätzen rangieren die hohen Kostensteigerungen bei Energie, Mieten und im Personalbereich (8,0) und die allgemeine Kaufzurückhaltung der Kunden (7,3). Die Rangfolge im Detail:

### Die größten Probleme im Textil- und Outfithandel

Zunehmende Bürokratie	8,3
Hohe Kostensteigerungen, z.B. bei Energie, Miete, Mitarbeitern	8,0
Allgemeine Kaufzurückhaltung der Kunden	7,3
Unregulierter Wettbewerb mit Portalen wie SHEIN und TEMU	6,5
Rekrutierung guter Mitarbeiter bzw. Auszubildender	6,4
Steigende Einkaufs- und Verkaufspreise	6,4
Zunehmender Wettbewerb durch die eigenen Lieferanten - online und stationär	6,4
Attraktivitätsverlust des eigenen Standortes	6,4
Abwanderung der Kunden in den Multilabel-Onlinehandel	6,1
Preiswettbewerb im Markenbereich	5,8
Unzureichende Warensteuerung im Saisonverlauf	5,8
Zunehmender Wettbewerb durch vertikale Händler	5,4
Erreichbarkeit des eigenen Standorts	5,0
Drohende Rückzahlung der Überbrückungshilfen	5,0
Umsetzung digitaler Projekte (z.B. bei EDI, Marketing)	4,9
Fehlende bzw. unzureichende Messen im Inland	4,6
Lieferprobleme auf der Beschaffungsseite	4,4
Schwache eigene Liquidität	3,8

Quelle: BTE-Umfrage, Januar 2025

Als Folge wollen sich die befragten Händler 2025 bei ihrer Arbeit vor allem auf die Steigerung ihrer Rendite konzentrieren. Als wichtigste Maßnahme genannt werden dabei von 60,3 Prozent Verbesserungen bei Warensteuerung und Abschriftenmanagement. Außerdem wollen sich fast die Hälfte der Teilnehmer um Mitarbeiterschulung und -motivation (47,5 Prozent), die Senkung der (Energie)Kosten (46,8 Prozent), die Schaffung von Einkaufserlebnisse/Events (44,7 Prozent) und digitales Marketing/CRM (43,3 Prozent) kümmern. Weiterhin auf der Agenda etlicher Umfrageteilnehmer steht zudem die Verbesserungen bei Ladenoptik/ Warenpräsentation (34,8 Prozent), die Nutzung Künstlicher Intelligenz (24,1 Prozent, der Online-Verkauf (22,7 Prozent) und die Rekrutierung neuer Mitarbeiter (22,0 Prozent). Am Ende rangieren die Forcierung nachhaltiger Produkte (11,3 Prozent) und Expansion (5,6 Prozent).

## **Schuh-Umsatz sinkt 2024 um rund 90 Mio. Euro**

Nach Hochrechnungen des BTE sind die Umsätze mit Schuhen in Deutschland im letzten Jahr um 0,8 Prozent bzw. 90 Mio. Euro auf 11,62 Milliarden Euro (inkl. MwSt.) gesunken. Besonders betroffen war der stationäre Schuhfachhandel mit Einbußen in Höhe von 100 Mio. Euro bzw. minus 1,5 Prozent, während der Online-Handel um 20 Mio. € bzw. 0,7 Prozent zulegen konnte. So die Aussage von BTE-Hauptgeschäftsführer Rolf Pangels anlässlich einer Pressekonferenz während der Fachmesse SHOES am 3. Februar in Düsseldorf.

Auch für 2025 sind die Umsatzerwartungen der Schuhhändler sehr verhalten. Laut einer aktuellen BTE-Umfrage rechnet lediglich etwas mehr als ein Viertel der Schuhhändler für das laufende Jahr mit einem nennenswerten Umsatzplus. Ein gleicher Anteil der Schuhhändler sieht sich in etwa auf dem Niveau von 2024, knapp 45 Prozent befürchten dagegen Einbußen von einem Prozent und mehr.

Als maßgebliche Gründe für die negative Entwicklung im Jahr 2024 und den eher pessimistischen Einschätzungen für 2025 sieht der BTE die grundsätzlich schwache Konsumneigung und Verunsicherung bei der breiten Masse der Bevölkerung. Dazu BTE-Hauptgeschäftsführer Rolf Pangels: „Trotz Lohnsteigerungen haben die Verbraucherinnen und Verbraucher aufgrund weiterhin gestiegener Kosten für Wohnen, Gesundheit und Mobilität immer weniger Geld im Portemonnaie. Aber auch die geopolitischen Krisen und die damit verbundene allgemeine Unsicherheit über die eigene wirtschaftliche

Zukunft machen wenig Lust auf den Schuhkauf“. Mit Blick auf die anstehende Bundestagswahl fordert der Verbandsmanager: „Die Politik muss die Belastungen für Verbraucherinnen und Verbraucher reduzieren, damit der Konsummotor auch für den Schuhhandel wieder anspringt. Die Steuerlast der Bürgerinnen und Bürger muss auf allen Ebenen, z.B. bei der Einkommens- und Stromsteuer sowie auch bei den Sozialversicherungsbeiträgen, gesenkt werden, damit sie mehr Spielraum für den privaten Verbrauch bekommen. Gleiches gilt für die Kostenbelastung der Unternehmen.“

Überdies verweist der Verband auf die aktuell schlechten Rahmenbedingungen für die Schuhhandelsbranche. Als größtes Problem nehmen die stationären Schuhhändler derzeit die zunehmende Bürokratie wahr. Pangels: „Die Flut an bürokratischen Vorschriften stranguliert unsere Branche förmlich und lähmt die Unternehmensentwicklung im nicht mehr ertragbaren Maße.“

Für den BTE ist ein massiver Abbau der Bürokratievorschriften daher dringend erforderlich, z.B. allgemein im Rahmen des Arbeitsrechts, des Datenschutzes, des Brandschutzes, bei Aufbewahrungspflichten für Dokumente/Buchungsbelege und dem Schriftformerfordernis von Dokumenten. Daneben stellen insbesondere die vielen Nachhaltigkeitsgesetze und Berichtspflichten vor allem große Schuheinzelhändler vor nahezu unerfüllbare Aufgaben und führen zusätzlich zu hohen Kosten.

Als ein weiteres großes Problem nehmen die Schuhhändler den Attraktivitätslust ihrer Standorte, vornehmlich der Innenstädte, wahr. Der BTE fordert die Planungspolitik auf, maßgebliche Standortfaktoren der Innenstädte, wie z.B. eine problemlose Erreichbarkeit für alle Verkehrsmittel, die Gewährleistung von Sicherheit und Sauberkeit, eine attraktive bauliche Gestaltung und einen ebenso attraktiven Mix aus kleinen und größeren Geschäften sicherzustellen. Nur wenn die Standort-/Rahmenbedingungen für die Verbraucherinnen und Verbraucher attraktiv sind, werden sie sich zum Einkaufen in die Innenstädte begeben. Denn laut aktueller Deutschlandstudie Innenstadt 2024 ist das Einkaufen mit etwa 71 Prozent der wichtigste Grund für die Bevölkerung, die Innenstädte zu besuchen. Dem Schuheinzelhandel messen in der aktuellen Befragung rund 68 Prozent der Menschen eine hohe Bedeutung für die Innenstädte zu. „Dieses Potenzial gilt es durch eine entsprechende Planungspolitik zu halten bzw. noch weiter auszubauen“, so Pangels.

Erfreulicherweise haben nach Einschätzung des BTE im Jahr 2024 weniger Schuhhandelsunternehmen ihre Türen geschlossen als 2023. Der Aderlass der Geschäftsschließungen der letzten Jahre scheint sich allmählich deutlich abzuschwächen. Aktuelle dürfte es etwa 2.550 stationäre Schuhhandelsunternehmen geben. Den Gesamtbestand der Schuhgeschäfte schätzt der BTE auf derzeit etwa 8.700.

Impressum:

Newsletter des BTE Handelsverband Textil Schuhe Lederwaren für EHV-Mitglieder  
Herausgeber: BTE e.V., Weinsbergstraße 190, 50825 Köln, Telefon: 0221/921509-0, Fax -10  
E-Mail: [info@bte.de](mailto:info@bte.de); Verantwortlich: Axel Augustin